



# Reaktivierung der Lokalbahn bleibt das oberste Ziel

Zahlreiche Gäste beim Bahnhofsfest – Stadt Hauzenberg unterstützt mit Haushaltsmitteln – Wirtschaftlicher Nutzen

Von Helmut Preuß

**Hauzenberg.** Jubel und Trubel herrschte auf dem altherwürdigen Gelände rund um den Hauzenberger Bahnhof. Der Förderverein Lokalbahn Hauzenberg mit Ex-Stadträtin Heidi Bauer und Hanns Wiegel an der Spitze hatte zum Bahnhofsfest mit Kinderparcours, Segways, Bücherflohmarkt, Rundfahrt mit der Bockerlbahn auf Rädern, Bogenschießen, Modellbahn-Stand und natürlich viel Kulinarischem geladen.

„Es geht uns vor allem darum, in der Bevölkerung den Gedanken an die Reaktivierung der Eisenbahnverbindung Passau-Hauzenberg lebendig zu erhalten und zu zeigen, dass es uns gibt“, nannte Ex-Stadträtin Heidi Bauer, Vorsitzende des 170 Mitglieder starken Fördervereins, den Hauptgrund für das Bahnhofsfest.

Und über mangelnden Zuspruch musste sie sich nicht beklagen.



**Auch das war geboten** beim Bahnhofsfest: Regen Zuspruch fand der Bücherflohmarkt des 2. Förderverein Lokalbahn-Hauzenberg-Vorsitzenden Hanns Wiegel in der alten Güterhalle.

Interessenten und Unterstützer waren bis von Burghausen her angereist, bis in den späten Nachmittag hinein herrschte reger Betrieb rund um Bahnhof und Güterhalle. Zahlreiche Stadträte aus allen Fraktionen hatten sich bereits um 11 Uhr eingefunden.

„Lokalbahn würde gut hineinpassen“

2. Bürgermeister Peter Auer weilte mehrere Stunden unter den Gästen. „Eine Reaktivierung unserer Bockerlbahn wäre auf jeden Fall eine Bereicherung für Hauzenberg, insbesondere für den Tourismus“, meinte er. Rund 100 000 Euro an Haushaltsmitteln stelle die Stadt zur Verfügung. Und in den großen Rahmen der Neugestaltung des Bahnhofsgeländes würde die Lokalbahn mit regelmäßig ankommenden Touristen absolut hineinpassen, sagte Auer.

Den möglichen wirtschaftlichen Mehrwert einer reaktivierten Bahn, die Sachverständige zu den fünf schönsten Bahnhöfen Deutschlands zählen, dokumentierten auch die Aussteller aus dem Hauzenberger Wirtschaftsleben: Die Graphit-Kropfmühl war mit



**Mit vereinten Kräften** kämpfen sie für eine Reaktivierung der Hauzenberger Lokalbahn (v.l.): Anton Krinninger, Willi Urmann, Johannes Seiser, Hans Fillafer, Reinhard Penninger, Rudi Hirz, Horst Wallner, Robert Zoidl, Christian Reichenberger, Helmut List als Fahrer, Kai Eglseder, Hanns Wiegel, Heidi Bauer und ganz vorne als Speerspitze Christian Breitenfellner.

einem Stand vertreten, die Dinkelbierbrauerei Hirz ebenso wie Modellbahnbau Fischer und natürlich Reinhard Penninger von der gleichnamigen alten Hausbrennerei.

Im Mittelpunkt des Treibens stand der kenntnisreiche Vortrag von Horst Wallner zu Ursprung und Geschichte der „Hauzenberger Bockerlbahn“. Erst 2001 war der Betrieb unter anderem wegen der vielen Unwetterschäden nach knapp hundert Jahren endgültig eingestellt worden. Am 15. November 1904 als Bahnstrecke Pas-

sau-Erlau-Hauzenberg offiziell eröffnet, folgte knapp fünf Jahre später, im Mai 1909, die Abzweigung von Erlau nach Oberzell und schließlich die Weiterführung zur damaligen „Distrikthauptstadt“ Wegscheid im Dezember 1912.

„Zunächst wurde die Bahn für den Güterverkehr gebaut, nicht für den Transport von Personen“, erläuterte Wallner. Granit fand man auf den schwer beladenen Wagen natürlich in erster Linie, aber auch Vieh und die sogenannten Affenhölzer aus Südamerika.

Vier große Brücken über Donau, Erlau und Staffebach und zahlreiche Steigungen mit rund 250 zu überwindenden Höhenmetern machten die Fahrt beschwerlich. „Zweieinhalb Stunden hat man deshalb von Wegscheid nach Passau gebraucht“, sagte Wallner.

Schwer heimgesucht wurde die Bahn bei einem Tieffliegerangriff im Oktober 1944, bei dem auch mehrere Fahrgäste umkamen. Und mühsam wiederaufgebaut wurde sie nach dem Krieg, weil vorher mehrere kleinere Brücken, insbe-

sondere auch „die Kräutlsteiner“ über die Donau befehlsgemäß gesprengt werden mussten. 1949 schließlich konnte der Fahrverkehr wieder aufgenommen werden, wurde dann aber wegen eines Felssturzes anno 1965 zwischen Erlau und Oberzell Richtung Wegscheid zunächst vorübergehend, 1973 dann endgültig eingestellt.

Zwischen Erlau und Hauzenberg kam der Personenverkehr wegen mangelnder Nachfrage bereits 1970, der Güterverkehr 1997 zum Erliegen. Offiziell beendet wurde der Gesamtverkehr dort dann zum 31. Januar 2001.

Dabei will man es in Hauzenberg aber nicht bewenden lassen. Zu genaueren Prognosen allerdings, wann die Bockerlbahn den Fahrbetrieb wieder aufnehmen, wolle sie sich nicht mehr hinreißen lassen, sagte Fördervereinsvorsitzende Heidi Bauer, die ihr „großartiges Team“ in höchsten Tönen lobte. Einige Wirtschaftsbetriebe jedenfalls, etwa der Schrott- und Nutzeisenhandel Blößl in Erlau oder die Basalt AG mit dem Granitschotterwerk in Wotzdorf, hätten großes Interesse an einer Reaktivierung bekundet. Das Hochwasser in der Innstadt im Juni 2013 habe aber die Pläne erneut verzögert.

„Bürgerbahn“ im Gespräch

In jüngster Vergangenheit allerdings sei man sich jetzt über eine Kooperation mit der „Bayerischen Regionaleisenbahn“ (BRE) einig geworden, um die Kräfte in der Region zu bündeln, gab Heidi Bauer Einblick in die Zukunft. Über ein Konzept „Bürgerbahn“ sollten sich die Leute persönlich und finanziell beteiligen können.

## AUS DER REGION

### Motorradfahrer stürzt und verletzt sich schwer

**Breitenberg.** Am Freitagabend gegen 21 Uhr befuhr ein 22-jähriger Zerspanungsmechaniker aus Neureichenau die Kreisstraße PA 3 in Richtung Neureichenau. Auf Höhe der Abzweigung nach Gegenbach kam er mit seinem Motorrad in einer Linkskurve nach rechts von der Fahrbahn ab und schleuderte in den Wald. Hier blieb er zwischen den Bäumen liegen. Der Motorradfahrer erlitt durch den Aufprall schwerste Verletzungen und musste mit dem Sanka ins Krankenhaus gebracht werden. Seine Maschine wurde total beschädigt. Diese hatte einen Wert von rund 5000 Euro. Die Fahrbahn war für drei Stunden gesperrt, da ein Unfallgutachter eingeschaltet wurde. Die Feuerwehren Breitenberg und Gegenbach übernahmen die Absperrung und Ausleuchtung der Unfallstelle. – red

### BMW angefahren: Verursacher flüchtet

**Wegscheid.** Vermutlich zwischen Montag, 17., und Freitag, 21. August, wurde in Wegscheid auf dem Parkplatz des Hotels Rosenberger im Ebenäckerring ein schwarzer BMW angefahren und an der hinteren Stoßstange beschädigt. Der Verursacher entfernte sich nach dem Anstoß, ohne sich um die Folgen zu kümmern. Der BMW wird jeden Tag auf dem Parkplatz abgestellt. Hinweise nimmt die Polizei Hauzenberg unter ☎ 08586/96050 entgegen. – red

### Übernachtungszahlen liegen auf Vorjahresniveau

**Waldkirchen.** Laut Tourist-Info-Leiter Michael Hobelsberger liegen die Übernachtungszahlen 2015 in Waldkirchen auf dem Niveau des Vorjahres. Auch heuer werden wieder knapp 200 000 Gäste erwartet. Wobei es Bürgermeister Heinz Pollak zufolge große Unterschiede bei den Beherbergungsbetrieben gibt. Während einige übers Jahr gesehen zu 70 Prozent und im Sommer sogar zu 95 Prozent ausgelastet seien, liege die Quote bei anderen nur bei 11 Prozent. „Es gibt große Ausreißer nach oben und unten.“ Als Erfolgsrezept habe sich Spezialisierung und Modernisierung erwiesen. – chs

**Hauzenberg: Redaktion:** ☎ 0 85 86/ 97 27 21, Fax: 97 27 25, E-Mail: red.hauzenberg@pnp.de  
**Geschäftsstelle:** ☎ 0 85 86/9 72 70, Fax: 97 27 25  
**Öffnungszeiten:** Mo. bis Do. 8–12.30 u. 15–16 Uhr, Fr. 8–13 Uhr

## Neue Operationssäle in Betrieb

Sanierung im Krankenhaus Wegscheid kostete 310 000 Euro



**Im vergangenen Jahr** wurde in den beiden OP-Sälen in Wegscheid über 1500-mal operiert, im Bild Chirurgie-Chefarzt Dr. Manfred Werner (l.) und sein Team. – Fotos: Richter

**Wegscheid.** Ein wichtiger Schritt für das Krankenhaus Wegscheid: Die Sanierung der Operationssäle, die 310 000 Euro gekostet hat, ist abgeschlossen.

Im vergangenen Jahr wurde in den beiden OP-Sälen in Wegscheid über 1500-mal operiert – über 1000-mal stationär und über 500-mal ambulant.

Dr. Piotr Morawski, Chefarzt der Anästhesie in Wegscheid, freut sich, dass die Umbaumaßnahmen zu einer deutlichen Verbesserung der Versorgung seiner Patienten geführt haben: „Der OP-Ablauf wurde deutlich verbessert, und auch die Anlieferung des OP-Sterilguts wurde optimiert. Und mit der Verschönerung des OP-Empfangsbereichs wurde auch etwas fürs Auge getan.“ OP-Pflegeleiterin Jutta Pfeil



**Vor den neuen OP-Türen:** Verwaltungsleiterin Heidi Ebner (v.l.), OP-Pflegeleiterin Jutta Pfeil, Ärztlicher Leiter Dr. Heinz-Peter Sedlmaier und anästhesiologischer Chefarzt Dr. Piotr Morawski.

bestätigt: „Beim Übergabebereich von Sterilgütern ist ein optimaler Betrieb bei kurzer Wegeführung und Kreuzungsfreiheit gesichert. Die Räumlichkeiten wurden großzügig und hell gestaltet, was sich auf die Arbeitsabläufe positiv auswirkt.“ – red

## LAND UND LEUTE

### Franz Schmidbauer seit 40 Jahren im Dienst

**Hauzenberg.** Der Leiter der Straßenmeisterei Hauzenberg, Hauptstraßenmeister **Franz Schmidbauer** (3. v.r.), hat sein 40-jähriges Dienstjubiläum gefeiert.



Seit 1998 leitet er die Straßenmeisterei Hauzenberg. Durch seinen Weitblick habe er früh erkannt, dass der Betriebsdienst ein gutes Management benötige, so Leitender Baudirektor **Robert Wufka** (3. v.l.) vom Staatlichen Bauamt bei der Feierstunde. Die von ihm eigenständig entwickelten Steuerungs- und Analyseinstrumente für den Straßenbetriebsdienst hätten großen Anklang an der Obersten Baubehörde gefunden und würden heute teilweise in der gesamten Bayerischen Staatsbauverwaltung eingesetzt. Auch bei der Hochwasserkatastrophe 2013 habe Schmidbauer sein Organisationstalent unter Beweis gestellt. Zusammen mit seinem Personal habe er in kürzester Zeit die erforderlichen Umleitungsstrecken ausgewiesen und sei nach der Flut maßgeblich an den Aufräumarbeiten entlang der Donau beteiligt gewesen. Wufka überreichte Schmidbauer im Beisein von Sachgebietsleiter **Stefan Kapfinger** (v.l.), **Stefan Satler** als Vertreter des Personalrats, **Hans-Jürgen Friedl** von der Verwaltung und Abteilungsleiter **Dr. Stephan Stroh** eine Dankurkunde des Freistaats. – red/Foto: Binder

### Erika Machhörndl feiert den 85. Geburtstag

**Hauzenberg.** 85 Jahre ist **Erika Machhörndl** (Mitte) alt geworden. Zum Geburtstag gratulierten für den Unterstützungsverein Hemerau 2. Vorsitzende **Jutta Bretl** (l.) und Ehrenvorsitzende **Anni Kasberger**. Die Jubilarin kam in Ödhof bei Kropfmühl zur Welt und wuchs mit sechs Geschwistern auf, von denen sie die älteste war. Nach der Schule sollte sie eigentlich Schneiderin werden, was ihr aber nicht zusagte.



Kochen lag ihr besser und so ging sie als Köchin ins Gasthaus La Plata nach Hauzenberg. Bis zur ihrer Heirat 1953 mit dem Steinbauer Ernst Machhörndl war sie noch in Passau in einem Haushalt tätig. In Mühlberg baute das Ehepaar ein Haus, und bald gehörten zwei Töchter und ein Sohn zur Familie. Erika Machhörndl verdiente sich ihr Zubrot auch weiterhin in einigen ansässigen Firmen in Hauzenberg, zudem widmete sie sich den Kindern und Enkelkindern. Ein trauriger Verlust war für sie, als 1999 ihr Ehemann Ernst verstarb. Eine Leidenschaft von ihr war das Stricken, bis ihre Finger nicht mehr mitmachten. Jetzt besucht sie regelmäßig die betreute Tagesstätte für Senioren in Wotzdorf, wo sie fröhliche Stunden verbringen kann. Jahrelang ist sie schon Mitglied in mehreren Vereinen und seit 44 Jahren beim Hemerauer Unterstützungsverein. Gerade zu ihrem Jubiläum machten ihr die Bandscheiben zu schaffen, so dass sie momentan auf den Rollstuhl angewiesen ist. Fürsorglich betreut wird sie von ihren Töchtern, besonders von Tochter Petra, mit der sie im Haus zusammenwohnt. Im Kreise ihrer Angehörigen, Freunden und Nachbarn verbrachte sie ihren Jubeltag, an dem sie noch begeistert aus früheren Zeiten erzählte. – red/Foto: Kasberger